

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Das Blatt wird monatlich 1,20, halbjährlich 6,00, jährlich 12,00 Mark. Bei Abnahme von 10 Blättern 10% Rabatt. Bei Abnahme von 50 Blättern 20% Rabatt. Bei Abnahme von 100 Blättern 30% Rabatt. Bei Abnahme von 200 Blättern 40% Rabatt. Bei Abnahme von 500 Blättern 50% Rabatt. Bei Abnahme von 1000 Blättern 60% Rabatt. Bei Abnahme von 2000 Blättern 70% Rabatt. Bei Abnahme von 5000 Blättern 80% Rabatt. Bei Abnahme von 10000 Blättern 90% Rabatt.

Verlag: Leipzig & Neudamm, Dresden-N. I., Marktplatz 32/32. Fernruf 25291. Postfach 1068 Dresden. Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Scheinamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Preis 10 Pf.

Autobahn nach Wien im Bau Spatenstich in Salzburg in Gegenwart des Führers

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 7. April.

Der feierliche Akt, mit dem heute unweit der Mozartstadt Salzburg die Arbeitsfront auf den Autobahnen im Lande Oesterreich eröffnet wurde, zeigt klar, wie sehr nun auch schon in Oesterreich die Arbeit eingeseht hat, und die Anwesenheit des Führers bei diesem Akt unterstreicht dessen Bedeutung.

Gerade für Salzburg als internationaler Fremdenstadt spielt die Frage der Autobahnen naturgemäß eine besonders wichtige Rolle. Es trifft sich dabei auch, daß im alten Reichsgebiet die Autobahn, die früher die Rennsteigbahn München-Landesgrenze hatte, bis an die alte Grenze herangebaut ist, so daß auch hier schnell der „Anschluß“ hergestellt werden kann. So werden direkt und indirekt durch den Bau der ersten österreichischen Autobahnen zahlreiche Arbeiter Beschäftigung und Brot erhalten. Wie im Reich, so steht mithin auch in Oesterreich der Bau der Autobahnen am Anfang der Schlacht gegen die Arbeitslosigkeit.

Alle Voraussetzungen gegeben

Diese Maßnahme — und sie ist ja keineswegs vereinzelt, sondern wird ergänzt durch zahlreiche andere Maßnahmen — gibt die Gewißheit, daß die Frage der Arbeitslosigkeit für Oesterreich in absehbarer Zeit kein Problem mehr bedeutet. Für alle wirtschaftlichen Ausbaumaßnahmen bringt Oesterreich feinerfüllte alle Voraussetzungen mit, die eine glänzende Lösung ermöglichen. Das betont auch der erste Reichshauptkammer für Oesterreich, Dr. Sepp Frennari, der gestern unter dem Jubel der Berliner im Sportpalast sprach, in einer Unterredung, die heute der „BZ“ veröffentlicht. „Das Land Oesterreich hat“, so heißt es darin, „zahlreiche Bodenschätze, die der Erschließung harren. Seine Landwirtschaft ist leistungsfähig, aber unausgenutzt, seine Wasserkräfte liegen ungenutzt brach. Für Oesterreich bedarf es daher außer einigen Sofortmaßnahmen keiner Notstandsmaßnahmen, sondern einer großzügigen Ausdehnung der vorhandenen Möglichkeiten. Dazu tritt selbstverständlich die im gesamten deutschen Interesse liegende Umkehrung aller Wirtschaftsmassnahmen auf den Westbundesland. Dessen vorbildliche Autobahn im Reich bietet uns die Gewähr dafür, daß das Land Oesterreich, sobald es auf diesem Gebiet eingeordnet ist, eine Blüte erleben wird, die in kurzer Zeit das

nachholt, was das Reich bereits in fleißiger Arbeit erreicht hat.“

1100 Kilometer neue Strecken

Zu den 7000 Kilometer langen Strecken innerhalb der alten Reichsgrenzen, von denen Anfang 1938 bereits 2014 Kilometer vollendet und dem Verkehr übergeben waren, werden weitere 1100 Kilometer neue Strecken im österreichischen Bundesgebiet treten. Von diesen werden die beiden West-Ost-Autobahnen, die über Salzburg bzw. Eberding und Linz die Hauptstadt der deutschen Ostmark Wien mit dem Rest des alten Reichsgebietes verbinden und für das größere Deutschland als Verbindungsstrecken nach dem europäischen Südoften verkehrsmäßig und wirtschaftlich die größte Bedeutung erlangen. Diese Strecken sollen bereits 1941 dem Verkehr zur Verfügung stehen. Auf diesen Straßen des Führers wird man die Strecke Wien-München in 5 1/2 Stunden, Wien-München in 4 1/2 Stunden und Wien-Bamberg auf der später zu errichtenden Anschlussstrecke an die Autobahn München-Salzburg in fünf Stunden durchfahren können. Schon in der ersten Bauhälfte kommen bereits 18000 Arbeiter unmittelbar zum Einsatz.

Feierliche Spatenübergabe

Der historische Tag fand seinen würdigen Auftakt mit einem feierlichen Akt auf dem Bauplatz in Salzburg, in dessen Mittelpunkt die feierliche Übergabe der Spaten an die ersten 120 Autobahnarbeiter des Landes Oesterreich durch den Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr. Todt, stand.

Zum Zeichen der Verbundenheit aller Schaffenden des größeren Deutschlands waren 100 deutsche Arbeitskameraden aus allen Gauen eingetroffen, die seit langen Jahren an den Straßen Adolf Hitlers bauen. Unmittelbar nach seiner Ankunft richtete Dr. Todt das Wort an die österreichischen



Immer wieder überzeugt sich der Führer selbst von den Fortschritten der gigantischen Arbeiten bei den Reichsautobahnen. Auch die Straßen des Führers sind Zeichen des großen nationalsozialistischen Aufbauwertes. Bekenne dich zum Führer und seinem Werk! Am 10. April: Dein Ja dem Führer!

Volksgenossen, die nun wieder Arbeit und Brot finden werden. Der Gauleiter von Salzburg, Winterhager, bezeichnete den Beginn des Baues der Straßen Adolf Hitlers als ein Symbol für den Aufstieg in ein neues, glückliches Oesterreich, in dem Arbeit und Brot wieder für alle da sein und die Zeit der Stempelfarte vorüber sein werde. Dann gab der Generalinspektor Dr. Todt und Gauleiter Winterhager die Spaten selbst in die Hände der Arbeiter. Symbolhaft sang das Lied „Volk ans Gewehr“ in diesem Augenblick über den Platz. Diese Männer erhielten zwar keine Gewehre, aber die Waffe der Arbeit, mit der Deutschland sich unter der kraftvollen Führung Adolf Hitlers wieder zu der heutigen Größe emporarbeiten darf.

March zur Führerumgebung

Unter Vorantritt eines Ehrensturmes der Motorgruppe Hochland des NSKK zogen die österreichischen Arbeiter dann mit strahlenden Gesichtern und geschultertem Spaten, gefolgt von ihren Kameraden aus allen deutschen Gauen und einem Ehrensturm der Salzburger SA, an Generalinspektor Dr. Todt und dem Gauleiter vorbei zur Spatengabe. Dort wurden sie an jenen Arbeitsplatz gedrückt, an dem um die Mittagsstunde der Führer in einer gewaltigen Kundgebung der 80000, zu der bereits seit den frühen Morgenstunden Sonderzüge und Autobusse die Teilnehmer aus allen Gauen Oesterreichs und des bayerischen Nachbarlandes herbeiführen, zu ihnen sprachen und den ersten Spatenstich zu dem neuen großen Werk vornehmen wird.

Und wieder wartet Linz auf den Führer!

Als Ordnung der Aufmarschgebungen in Linz wird am Donnerstagabend der Führer sprechen. In der Bevölkerung leben noch jene Stunden nach, die am 12. März die ganze Stadt in Bewegung gebracht hatten, als der Reichsaufbruch durch die Straßen gellte: „Der Führer hat die Grenze überschritten!“ Es war damals unfahbar, wobei die Linzer die vielen Fahnen hatten, um die Straßen und Plätze zu schmücken. Schon damals war das Bild gewaltig und einbruchsartig. Und nun erst heute! Tageweise wurde Tanneneisig aus den Wäldern der Umgebung herangefahren. Die Gärtnere haben nicht weniger als 15 Kilometer Girlanden gestochen. Das Fahnenfest ausverkauf ist, stellt für Oesterreich nichts Neues mehr dar.

Im Linzer Vorort Lutzenau wird die Montagehalle der Lokomotivfabrik als Versammlungsort festgerichtet. Dort wird die große Führerumgebung stattfinden. Während der Kriegszeit waren auf dem Fabrikgelände gewaltige neue Hallen entstanden, hatten Schloie geräumt und Eisenhammer gebannt, bis 1930 der Varn des Schaffens „plötzlich“ verstummte war. Fast acht Jahre hindurch hatte der Verkehr stillgelegen, der Wind durch die zerstörten Weiden gepfiffen. Als wichtige Anlage der brotlos gewordenen Arbeiter schienen die Anlagen dem Verfall preisgegeben. Jetzt blüht neues Leben aus den Ruinen. Der Schmutz von Jahren wird entfernt, die Wände werden geweißt, Tanneneisig und Bänder schmücken die Stätte einstiger Arbeit für die große Führerumgebung am Donnerstagabend.

Rudolf Deß in Wien

Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Deß, der heute nachmittag in Wien sprechen und den Abend im Kreise der alten Kämpfer verleben wird, traf heute vormittag mit dem jahresplanmäßigen Zug in Wien ein. Mit dem Beauftragten des Führers für die Volkshilfsaktion Gauleiter Burkard hatten sich zu seinem Empfang die führenden Männer von Staat und Partei eingefunden, die dem Stellvertreter des Führers vorgestellt wurden. Deß begrüßte Deß dabei den hochverehrten General Frennari.

Die große Flucht über die Pyrenäen

Wieder wollen 6000 Sowjetspanier nach Frankreich - Grenzverletzungen der roten

Paris, 7. April.

Der französische Sonderkommissar in Toulouse wurde am Mittwochabend davon unterrichtet, daß sich 5000 bis 6000 sowjetspanische Flüchtlinge im Tal von Aron angeammelt hätten, um die französisch-spanische Grenze zu überschreiten.

Bei der Verfolgung von Flüchtlingen liehen sich die roten spanischen Milizen in der Nähe von Guicercera von der Grenze keineswegs aufhalten. Etwa 80 bewaffnete Bolschewisten überquerten den Fluß, der hier die Grenze bildet, und durchdrangen die ganze Gegend, bis sie vor dem französischen Bahnhof Ur von der mobilen Garde aufgehalten wurden. Sie erklärten, auf der Suche nach spanischen Flüchtlingen zu sein und dabei die Grenze überschreiten zu haben, „ohne es zu merken“. Nachdem sie sich für diese Grenzverletzung entschuldigt hatten, konnten sie nach Spanien zurückkehren.

Pariser Abfrage an Barcelona

Die französische Regierung, so erklärt man am Donnerstag, wird die „Forderung“ der Roten in Barcelona auf Wiederherstellung der Freiheit des Handelsverkehrs (Nies Kriegsmateriallieferungen an Spanien, wie Thores — siehe unten — es offen nennt) ablehnen. Obgleich der Quai d'Orsay der Form halber die rote spanische Forderung prüfen wird, so hat doch der französische Außenminister bereits dem spanischen bolschewistischen Vertreter in Paris wissen lassen, daß für Frankreich eine Überprüfung der bisherigen Haltung nicht in Frage komme. Frankreich werde sich der Haltung

Englands anschließen, dessen Weigerung keinem Zweifel unterliegen werde.

Thores fordert Waffenlieferungen

Der Generalsekretär der kommunistischen Partei Thores und der stellvertretende Kammerpräsident und Mitglied der kommunistischen Kammerfraktion Ducloux haben an den Ministerpräsidenten ein Schreiben gerichtet in dem sie nochmals die dringende Forderung auf Öffnung der französisch-spanischen Grenze stellen. Man müsse Barcelona die Möglichkeit geben, sich mit Waffen und anderem Kriegsmaterial zu versehen.

Die politisch-literarische Wochenzeitung „Ceinture“ enthält heute die Rede der Schiffahrtsgesellschaft „France Navigation“ bei den Munitionslieferungen an Spanien. Seit der Rückkehr Blums ins Ministerpräsidium gebe sich die Gesellschaft nicht einmal mehr die Mühe, ihre Wachen zu verbergen.

Vor etwa 14 Tagen habe ein neuer, von der Gesellschaft aufgekaufter Frachtdampfer „Donisacio“ eine Ladung von 75-Zentimeter-Granaten aus den Munitionsfabriken von Chateaufort an Bord genommen. Ein anderer Dampfer, „Palmpol“, der früher unter dem Namen „Dinnis“, der Transatlantikfabrik gehörte, befindet sich in Amherdam, um dort Munition zu laden. Die beiden Schiffe versorgen nun unter französischer Flagge Barcelona mit Granaten.

Festspiel zum Florentiner Jahresfest

Mailand, 7. April.

Die Vorbereitungen für den Führerbesuch sind auch in Florenz auf ihrem Höhepunkt angelangt. Die Stadt ist eifrig damit beschäftigt, dem Tag, an dem Adolf Hitler in ihren Mauern weilen wird, feierlichen Glanz zu verleihen. In allen Straßen wird an der Veranschaulichung des Stadtbildes gearbeitet. Die alten Statuen der berühmten italienischen Bildhauer werden gereinigt, die Brunnenanlagen verschönert. Insbesondere wird in Boboli eine großartige Zusammenfassung der Trachtenspiele Toscanas vorgeführt. So werden Musikstücke aus dem berühmten Florentiner Bühnenstück in

Trachtenkostümen, aus dem berühmten Volksstück von Siena, aus dem historischen Bräutigamspiel von Pisa und aus dem faragantischen Sagenstücken von Arezzo zu einem großartigen Festspiel zusammengefaßt werden.

Am Freitag Göring-Rede im Rundfunk

Berlin, 7. April.

Die Rede von Generalfeldmarschall Hermann Göring am 8. April 19 bis 22 Uhr im Berliner Sportpalast wird von allen deutschen Sendern übertragen.

Mark
25.- M.)
raße 6, I.
he,
ien.
5.00
rains.
dylo
Garage,
spidort 57
Sirkulation
Abzügen,
ide, Mann
e verbieten
Rückkehr
u. 2. Teil
30, 6, 3.50
Ehrenwort,
Wiesensee
le aus dem
6.30, 11.45,
11.45
hr
y, Berlin
er in der
NA
beutens
last
1938)